



Wir werden in weit entfernte Länder navigieren.
Wir werden nicht die Unterschiede suchen, sondern wir werden finden, was uns verbindet.
Denn es ist so, dass wir leben. Trotz der Paramilitärs, der Pandemie, der Megaprojekte.
Wir leben. Das heißt: Wir kämpfen.

EZLN 2020

Infos zur Reise der Zapatistas 2021 nach Europa

Die zapatistische Bewegung

Indigene Rebell*innen in Chiapas im Süden von Mexiko fingen 1983 an, sich im Stillen zu organisieren, um 1994 einen Aufstand gegen Neoliberalismus, Kapitalismus und Rassismus zu wagen. Seitdem organisieren sie sich nach eigenen Regeln, unabhängig vom Staat.

Seit 500 Jahren widerstehen sie dem Kolonialismus, seit 27 Jahren einem Krieg niederer Intensität, der gegen sie geführt wird - auf militärischer, psychologischer, wirtschaftlicher, administrativer und medialer Ebene. 1000 mal wurden sie totgesagt - doch sie sind bis heute lebendig und rebellisch. In ihren autonomen Strukturen organisieren sie alle Lebensbereiche nach basisdemokratischen Prinzipien selbst – und die Kämpfe der Frauen* spielen darin eine zentrale Rolle.

Immer wieder haben sie weltweit Anstöße gegeben für eine Vernetzung und Verbindung der Kämpfe von links und unten. Begonnen mit mexikoweiten Treffen im Rebellengebiet und den „Intergalaktischen Treffen“ – die ein wichtiger Startschuss waren für die Anti-Globalisierungsbewegung und die Bildung von Strukturen wie People's Global Action oder indymedia.

2001 mobilisierten sie mit einer Delegationsreise durch Mexiko Millionen von Menschen. In den letzten Jahren haben sie zu internationalen Frauentreffen geladen und in der „kleinen zapatistischen Schule“ ihre Erfahrungen aus der Selbstverwaltung an tausende Menschen aus der ganzen Welt weitergegeben. Ihre Bewegung ist weiter gewachsen, sie haben ihre Autonomie ausgebaut, Samen der Rebellion in ganz Mexiko gesät und sich über den Nationalen Indigenenkongress (CNI) mit allen widerständigen Pueblos Originarios Mexikos eng vernetzt.

2021 werden sie nun das erste Mal das Land Mexiko verlassen und eine Reise auf alle fünf Kontinente beginnen.

*Wir sind Zapatist*innen,
Träger*innen des Virus des Widerstandes und der Rebellion
Als solche werden wir die 5 Kontinente bereisen*

Im Sommer 2021 wird eine Delegation von Zapatist*innen – mehrheitlich Compañeras – in Europa eintreffen. Wir wissen noch nicht wann, auf welchen Routen, mit welchen Schiffen, von welchem Geld.

Aber wir wissen: Auf diesem Kontinent, von dem so viel Zerstörung und Vernichtung ausgegangen ist - und immer noch ausgeht, auf diesem Kontinent, auf dem wir leben - wollen wir sie willkommen heißen. Auf eine Art, die der beharrlichen Rebellion für das Leben gerecht wird, mit der die Zapatistas so vielen von uns wieder und wieder gelehrt haben, dass Aufgeben keine Option ist.

Und diese Art besteht darin, dass wir rebellische Beziehungen zueinander aufbauen. Wir wollen die Zapatistas mit all den Widerständen und Rebellionen verbinden, die es auf diesem Kontinent gibt. Mit den Widerständen und Rebellionen, die für das Leben kämpfen und gegen die Zerstörung, für die Gleichheit der Menschen und gegen die Unterdrückung und Ausgrenzung. Daher wollen wir uns mit euch verbinden, Beziehungen aufbauen zu den Menschen, die kämpfen, von links und unten. Und damit meinen wir wirklich miteinander in Beziehung zu gehen, denn das ist in dieser kalten, individualisierten, distanzierten Welt wahrhaft revolutionär.

Diese Aufgabe ist groß - und doch nur ein kleiner Schritt auf dem Weg, der vor uns allen liegt. Wir laden dich ein, dich einzubringen, mit allem was dir dazu einfällt.

Welche Themen und Kämpfe liegen dir so sehr am Herzen, dass du sie trotz COVID19 führst? Setze dich und deine Themen in Beziehung zu dieser Reise, denn die Zapatistas kommen, um mit uns die Kämpfe zu führen, die zu wichtig sind, als dass eine Pandemie sie aufhalten könnte.

Wie wir uns organisieren wollen

Wir haben uns entschieden lokale Strukturen zur Organisation der Reise in Deutschland zu nutzen und aufzubauen. Außerdem schließen wir uns bundesweit thematisch zusammen, und arbeiten zu migrantischer Selbstorganisationen, queer*feministischer Organisation, Patriarchat, Naturzerstörung, Klima & Umweltkämpfen, Dekolonisierung, praktischen Internationalismus, mentaler Selbstverteidigung, antirassistischer & antifaschistischer Vernetzung, Militarismus, Landwirtschaft, Agrarwende und weiteren Themen.

Wir haben einen Haufen Ideen: Ein Tribunal gegen Bayer/Monsanto, ein dezentraler europaweiter Aktionstag in Gedenken an alle Ermordeten, die wegen Rassismus und Sexismus sterben mussten, ein europaweites Frauen*-Treffen, u.v.m. Was umgesetzt wird, entscheiden wir gemeinsam. Klar ist, wir wollen in Deutschland ein Rebellisches Zusammentreffen machen, ein Camp bei dem alle Kämpfe, Themen und Menschen zusammenkommen, um sich miteinander zu verbinden und weiterzugehen!

Eines ist sicher: Neben Mut und Engagement und Feuer und Geduld und Beharrlichkeit und Nachsicht und Weitsicht und Weisheit und Spaß und Freude und Kreativität und all dem, was wir noch brauchen - wird es auch eine Menge Kohle brauchen, diese Reise zu realisieren. Deshalb: Spendet! Organisiert Kohle! Gesammelt wird in Deutschland zunächst hier:

Konto: Zwischenzeit e.V. (gemeinnütziger Verein)

IBAN: DE91 4306 0967 0033 5767 00 / BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: "Spende Delegation Zapatistas"

Viele aktuelle Filme zur Zapatistischen Bewegung und der Organisation der Pueblos Originarios findet du online unter: <https://tresgatas.blackblogs.org>

Aktuelle Infos und Kontakt:

www.ya-basta-netz.org / ya-basta-kontakt@riseup.net

Auszug aus der Ankündigung der Zapatistas:

Erstens: Wir erblicken und hören eine Welt, deren soziales Leben krank ist, zersplittert in Millionen von Personen, die sich fremd sind, krampfhaft um das individuelle Überleben bemüht, aber vereint unter der Unterdrückung eines Systems, welches zu allem bereit ist, um seinen Durst nach Gewinn zu stillen, obwohl klar ist, dass dieser Weg der Existenz des Planeten Erde zuwiderläuft.

Zweitens: Wir sehen und hören die zu Tod verwundete Natur, die in ihrer Agonie die Menschheit davor warnt, dass das Schlimmste noch bevorsteht.

Drittens: wir beobachten und hören, wie die Mächtigen sich in die sogenannten Nationalstaaten und deren Mauern zurückziehen und verstecken.

Viertens: Die Pandemie COVID 19 zeigte nicht nur die Verletzlichkeit des Menschen, sondern auch die Gier und Dummheit der unterschiedlichen nationalen Regierungen und deren angeblicher Oppositionen.

Fünftens: Wir beobachten und hören auch die Widerstände und Rebellionen, welche - obwohl sie verschwiegen und vergessen werden – nicht aufhören, der Knackpunkt zu sein, Spuren einer Menschheit, die sich weigert, dem System auf seinem Laufschrift in den Zusammenbruch zu folgen.

Widerstände und Rebellionen, die uns Zapatist*innen lehren, dass die Lösungen unten zu finden sein könnten, in den Kellern und Winkeln der Welt. Nicht in den Regierungspalästen. Nicht in den Büros der großen Konzerne.

Rebellionen und Widerstände, die uns zeigen, dass, wenn die von Oben Brücken zerstören und Grenzen schließen, uns nur das Schiffe von Flüssen und Meeren bleibt, um uns zu treffen. Dass die Heilung, falls es eine gibt, weltweit sein muss und die Farbe der Erde hat.

Das alles und noch viel mehr sehen und hören wir. Und wir sehen uns an und hören uns als das, was wir sind: eine Zahl ohne Bedeutung. Wen kümmert es, dass eine kleine, winzige Gruppe von Eingeborenen, Indigenen lebt, das heißt, kämpft? Denn es ist so, dass wir leben. Trotz der Paramilitärs, der Pandemie, der Megaprojekte, der Lügen, Verleumdungen und des Vergessens, wir leben. Das heißt, wir kämpfen.

Sechstens. Folgendes haben wir entschieden: Dass es wieder Zeit ist, dass die Herzen tanzen, und dass ihre Musik und ihre Schritte nicht die des Bedauerns und der Resignation sind.

Dass verschiedene zapatistische Delegationen, Männer, Frauen und AndererE der Farbe unserer Erde die Welt bereisen werden, wir werden gehen oder navigieren, hin zu weit entfernten Ländern, Meeren und Himmeln, wir werden keine Verschiedenartigkeit suchen, keine Überlegenheit, keine Konfrontation, noch viel weniger Vergebung und Mitleid. Wir werden finden, was uns gleich macht.

Nicht nur die Menschlichkeit, die unsere unterschiedliche Haut, unsere unterschiedliche Art und Weise, unsere verschiedenen Sprachen und Farben belebt. Auch und vor allem den gemeinsamen Traum, den wir als Spezies geteilt haben, seit wir in Afrika, das so fern zu sein scheint, auf dem Schoß der ersten Frau zu laufen begannen: die Suche nach Freiheit, die diesen ersten Schritt belebte ... und die weitergeht.

Wir werden segeln und gehen, um dem Planeten zu sagen, dass es auf der Welt, die wir in unserem kollektiven Herzen spüren, Platz für Alle gibt. Ganz einfach deshalb, weil diese Welt nur möglich ist, wenn wir Alle gemeinsam kämpfen, um sie zu errichten. Die zapatistischen Delegationen werden mehrheitlich aus Frauen bestehen. Nicht allein deshalb, weil sie die Umarmung, die sie in den vorhergehenden internationalen Treffen erhalten haben, zurückgeben möchten. Auch und vor allem deshalb, damit die zapatistischen Männer klar sichtbar machen, dass wir sind, was wir sind, und wir nicht sind, was wir nicht sind, dank ihnen, durch sie und mit ihnen.

Das ist unser Pfand:

Angesichts der mächtigen Züge, unsere Kanus.

Angesichts der Gaskraftwerke, die kleinen Lichter, die die Zapatistinnen den Frauen, die auf der ganzen Welt kämpfen, gegeben haben.

Angesichts von Mauern und Grenzen, unser kollektives Navigieren.

Angesichts des großen Kapitals, ein gemeinsames Maisfeld.

Angesichts der Zerstörung des Planeten, ein Berg, der im Morgengrauen segelt.

Wir sind Zapatist*innen, Träger*innen des Virus des Widerstandes und der Rebellion. Als solche werden wir die 5 Kontinente bereisen.